

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

84 (20.2.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Besondere: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 8 Jovillings-Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ede nachst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Koloniale 25 Pfg., die Reklame 70 Pfg.

Nr. 84.

Karlsruhe, Montag den 20. Februar 1911.

Telephon-Nr. 88.

27. Jahrgang.

Der dritte deutsche Privatbeamtentag in Berlin.

(Zel. Bericht unseres Berliner Dienstes.)

Berlin, 20. Febr. Für eines hat die vom Hauptauschuß für die staatliche Pensionsversicherung zum gestrigen Sonntag einberufene Tagung unzweifelhaft Kunde abgelegt: für das außerordentlich starke Interesse, das die gesamte Privatbeamtenchaft an dem Entwurf eines Reichsgesetzes nimmt. Der große Saal der „Neuen Welt“ war schon vor dem angelegten Termin von mindestens 4000 Menschen überfüllt und polizeilich gesperrt, sodaß eine zweite Versammlung improvisiert werden mußte, in der nochmals etwa 1000 Interessenten die Vorschläge des Hauptauschusses anhören und dazu Stellung nehmen konnten. Zugleich aber hat die Versammlung auch offenkundig gemacht, daß die Stellungnahme der Privatbeamtenchaft durchaus nicht einseitig ist. Von einer ganz erheblichen Minderheit der Angestellten, die gerade in Berlin stark vertreten ist, und wohl gegen 2000 Teilnehmer an den beiden Versammlungen stellte, wird der Gedanke der Doppelversicherung noch immer grundsätzlich abgelehnt und man will dort bis zuletzt verharren, die Versorgung der Privatbeamten auf dem Wege eines einheitlichen Ausbaues der allgemeinen Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung durch die Reichsversicherungsordnung zu erreichen.

Da die Versammlungsleitung von vornherein bekannt gab, daß die Tagung nur als eine Kundgebung des Hauptauschusses gedacht und keinerlei Diskussion zugelassen würde, da ferner die Opposition in mustergeräthlicher Ruhe sich von Störungen der Versammlungen freihielt, so kamen die Gegenstände nur in Zwischenrufen und Beifallsbezeugungen zum Ausdruck. Die Wünsche des Hauptauschusses wurden von der Referenten ausführend begründet, naturgemäß größtenteils von dem jebesamtigen besonderen Standpunkt aus. Der letzte Referent, der Vertreter des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, der über Verwaltung und Erziehung sprach, entwickelte hierbei Ansichten, die mit seinen eigenen früheren Auffassungen in Widerspruch standen und gegen die zweifellos eine ganz überlegene Mehrheit der Privatbeamten Einspruch erhob. Die übrigen Referenten befestigten sich möglichst Objektivität. Der Vertreter des Vereins für Handlungslehre von 1855 gab einen Ueberblick über den Verlauf der Pensionsbewegung und die gegenwärtige Lage. Der Vertreter des Technikerverbandes sprach über den Umfang der Versicherung. Der Vertreter des Deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine sprach über die Beitragshöhe und den Invaliditätsbeitrag.

Daß eine Art Auseinandersetzung der verschiedenen Richtungen verhindert wurde, war vielleicht infolgedessen, als von beiden Seiten eine Annäherung unvermeidbar ist und ein Referent des Hauptauschusses gab unter demnennenden Beifall der Opposition umwunden zu, daß der Ausbau des allgemeinen Invalidengesetzes der bessere Weg wäre und daß man die Doppelversicherung mit ergänzender Zuschlagkasse nur ergreife, weil man keinen anderen Weg zur baldigen Bewirkung des allgemeinen Wunsches sehe. Umgekehrt haben verschiedene der Minderheit zugehörige Berufsverbände und Lokalvereine in letzter Zeit sich mit aller Entschiedenheit dahin ausgesprochen, daß der Streit um die Grundfrage gegenwärtig juristisch nicht mehr, vor der Frage, ob nicht an Hand des vorgelegten Gesetzes eine befriedigende Lösung erzielt werden könnte. Da von verschiedenen Seiten Wege gezeigt worden sind, auf denen durch weitgehende Verbesserung des veröffentlichten Entwurfes aber unter Festhaltung seiner Grundzüge eine Lösung der notwendigen Minderheiten auf die gesamte Sozialpolitik in Einklang bringt, so bleibt die Hoffnung bestehen, daß in nächster Zeit eine Annäherung der feindlichen Brüder noch erfolgt.

Der gestrige Tag hat sie nicht gebracht, sondern höchstens zur Versärfung der Gegensätze beigetragen. Gegen die Vorschläge des Hauptauschusses, die in einer der Minderheit durchaus nicht zuzusagen

Richtung gehen, wurde ohne Diskussion eine Abstimmung herbeigeführt und ohne Gegenprobe für angenommen erklärt. Die Opposition, die wohl annähernd die Hälfte der Teilnehmer ausmachen konnte, beantragte dieses Vorgehen mit der Veranstaltung einer Protestversammlung in der nahegelegenen Hoppold-Brauerei, die natürlich nur mit aller Schärfe den entgegengelegten Standpunkt vertrat. Einig wird man sich darin sein, daß man eine möglichst rasche Einbringung der Vorlage in den Reichstag wünscht, um eine Entscheidung herbeizuführen. Angesichts dieser Entscheidung und der vom Reichstag zweifellos zu erwartenden Verbesserung der Vorlage wird der Zwang der Tatsachen vielleicht doch die gegenwärtigen Gegensätze verkleinern und zu einer Lösung führen, die beiden Teilen letzten Endes gerecht wird. (Telegramm.)

Berlin, 20. Febr. Der gestern vom Hauptauschuß für die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten einberufene Privatbeamtentag, dem Vertreter des Reichsamts des Innern und der sächsischen Regierung, sowie viele Reichstagsabgeordnete beiwohnten, sprach in seiner Resolution die Erwartung einer Erhöhung der im Versicherungsentwurf vorgesehenen Beiträge aus. Der Bundesrat wurde eruchtet, die Vorlage möglichst schnell zur Erledigung zu bringen.

Eine Bluttat in Kamerun.

Berlin, 18. Febr. Eine erschütternde Trauerkunde aus Kamerun (die wir einem Teil unserer Leser schon durch Extrablattansatz bekannt geben konnten, D. N.) wird von dem stellvertretenden kaiserlichen Gouverneur durch eine beim Reichskolonialamt eingetroffene telegraphische Meldung übermittelt: In Buea am Sitze des Gouvernements hat der in der ersten Dienstperiode stehende Sekretär Körner in einem Anfall von Geisteskrankheit den Bezirksleiter Biernacki und den Sekretär Gniech erschossen, die Sekretäre Nagel und Schnebele leicht verletzt und dann sich selbst erschossen. Der Verlust von Biernacki und Gniech trifft die Kolonialverwaltung umso schwerer, als es sich um Beamte handelt, die sich in langjährigem Dienste des Schutzgebietes Kamerun besonders bewährt haben. Der Bezirksleiter Biernacki war 1863 in Neuhoff bei Strassburg (Westpreußen) geboren. Er kam im Januar 1894 als Polizeimeister nach Kamerun, wurde später Polizeikommissar, 1907 Stationsleiter von Kildrey und vor wenigen Wochen zum Bezirksleiter befördert. Der gleichfalls erschossene Sekretär Gniech, 1878 in Söhlis (Hessen) geboren, war zuerst hessischer Finanzaspirant und 1903 in den Kolonialdienst berufen worden. Er war Sekretär zunächst beim Gouvernement, sodann außerdem in Victoria und schließlich einige Dienstperioden in Duala beim Bezirksamt bzw. als stellvertretender Vorstand des dortigen Hauptmagazins.

Der Täter, 1884 in Köln geboren, war anfänglich Gerichtsaktuar, wurde 1908 dem Kolonialinstitut in Hamburg zur Ausbildung überwiesen und im August 1909 beim Gouvernement in Buea angestellt.

Die ungetreuen Kanadier.

(Von unserem Korrespondenten.) London, 19. Febr. Die Abstimmung im amerikanischen Repräsentantenhaus über den Gegenseitigkeitsvertrag mit Kanada hat keine Annahme mit der erdrückenden Mehrheit von 221 gegen 92

Stimmen ergeben. Dieses Resultat kann nicht weiter überraschen, sind die Vorteile, die der neue Vertrag vor allem den Amerikanern bietet, sind zu augenscheinlich, als daß die schlaunen Jantees nicht vernünftig zugreifen sollten, nachdem Kanada vorher seine Zustimmung gegeben hatte.

Wenn man somit jenseits des Ozeans heute vermutlich lauter vernünftige Gesichtspunkte sehen kann, so ist die Stimmung im Mutterlande Kanadas über die ungetreuen Söhne gedrückt und niedergeschlagen. In der Presse freilich hütet man sich, das allzu deutlich zum Ausdruck zu bringen, denn die altgewohnte englische Taktik, die amerikanischen Vätern mit größter Freundlichkeit zu behandeln, ist viel zu sehr politisches Gemeingut, als daß auch der geringste Journalist dagegen fehlen könnte. Doch kann man sich ersten Erwägungen und Besorgnissen für die Zukunft nicht entziehen, die hinter den verschlossenen Türen bei Parteiberatungen laut werden, und trotzdem doch ins Volk dringen. Auch der gemeine Mann, der nicht im Studium der politischen Oekonomie seine Lebensaufgabe sucht, ahnt doch, sofern er überhaupt politisch orientiert ist, daß die Kanadier etwas getan haben, was dem „größeren England“ Schaden bringen muß.

Wer vorurteilsfrei die englische Politik und ihre innerste Abicht prüft, der muß zugeben, daß ihr seit langem nicht ein so schwerer Schlag zugefügt worden ist wie durch den Abschluß des amerikanischen-kanadischen Gegenseitigkeitsvertrages. In Zukunft wird die wichtigste englische Kolonie ihr gesamtes Wirtschaftsleben nicht mehr mit dem Mutterlande, sondern mit der Union teilen. Durch den neuen Vertrag erhält Kanada die Möglichkeit, seinen Weizen, dessen Qualität als die beste in der Welt gilt, sowie seine übrigen landwirtschaftlichen Produkte billig nach den Vereinigten Staaten ausführen zu können, die ihrerseits einen beinahe unerschöpflichen Absatzmarkt dafür bilden, was die kanadische Produktion wiederum von neuem anregen und steigern muß. Denn die Union ist lange nicht mehr das Land des alleinigen Weizenexportes, sondern sie sieht sich schon seit geraumer Zeit genötigt, zur Ernährung ihrer 100 Millionen Einwohner fremde Weizenimporte in Anspruch nehmen zu müssen. Der Jahr um Jahr sich vertieuernde Lebensunterhalt des amerikanischen Bürgers wird darum sicher durch die verbilligte Nahrungszufuhr aus Kanada in seiner weiteren Preissteigerung, wenn auch nicht gerade einen Rückschlag, so doch zum mindesten einen Stillstand erfahren. Die nordamerikanische Maschinenindustrie dagegen gewinnt in Kanada ein neues aussehendes Absatzgebiet, dessen eigene junge Industrie in Winnipeg und Montreal vermutlich dabei eingehen wird, das aber dafür umso mehr für die amerikanischen Eisenwaren ein kaufkräftiger Abnehmer werden muß.

Wenn der Vortrag bloß eine wirtschaftliche Bedeutung hätte, man nähme ihn in London, wenn auch verzögert, so doch stillschweigend hin. Wenn seine schädlichen Folgen für die Engländer nur in einer Vertreibung des Weizens, für den in Zukunft das Zwischenhandelsgeld dem Amerikaner bezahlt werden muß, und in der künftigen Unmöglichkeit beständen, in Kanada mit der amerikanischen Eisenindustrie konkurrieren zu können — man ertrüge sie hier ohne Murren. Denn der Engländer, das muß man ihm zugestehen, gleicht in seinem Verhältnis zu den Kolonien jenem verständigen Schwamm, der seiner Frau jeden Hirt gestattet, solange er ihrer Treue gewiß ist. Jetzt aber regt sich in ihm der offensbare Zweifel, ob Kanada noch allzulange diese Treue wahren wird. Solche Zweifel scheinen nicht unbedeutend, und fast möchte man Chamberlain recht geben, der im vergeblichen Kampfe für seine Jollunion zusammengebrochen ist. Denn den nahen Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen und politischen Beziehungen wird niemand mehr leugnen können, auch der begehrteste englische Freihändler nicht, wenn er sich die Folgen des amerikanischen-kanadischen Vertrags, an der Geschichte früherer Zeiten gemessen, zu vergegenwärtigen sucht. Bei dieser Arbeit kommt man ihm in der Presse der Vereinigten Staaten ja auch freundlich zur Hilfe, deren triumphierende Ausführungen und deutliche Hinweise auf eine spätere noch

Fliege.

Roman von Horst Bodemer. (24. Fortsetzung.)

Die Glode läutete zum Start, die Menschen eiften nach der Bahn, sechs Reiter schwangen sich in den Sattel, vier Offiziere und zwei Zivilisten. Als vorletzter galoppierte Fliege auf. Er machte keinen sonderlichen Eindruck, denn mit tiefem Kopfe, in gemächlichem Tempo zog „Schau“ dahin. Erst hundert Meter vorm Start machte sie ihr Reiter mit einem Hieb über die Kruppe recht munter.

Meigens auf der Tribüne konnten ihre Enttäuschung kaum verbergen. Sie sahen sich an und schwiegen. Da war der Fuhs, auf dem der Gardeartillerist saß, doch ein ganz anderes Tier, der spritzte nur so über den Fuhboden dahin. Und der bekam am Start die Innenleiste und neben ihm hielt Klaus! Der Starter, die rote Flagge in der erhobenen Hand, gab das Zeichen zum Ablauf, er gelang glatt. Und als das Feld zum ersten Male an den Tribünen vorbeikam, lag Fliege an vorderster Stelle.

„Mein Gott“, piepste Eleonore und Mathilde rümpfte die Lippen. Ihrer Mutter zitterte das Glas in der Hand. Herr Matthias Meigen aber räderte sich auf seinen Sessel zurück und sagte pomadig:

„Wenn das so weiter geht, wird der Klaus wohl durch's Ziel saufen, wenn die letzten Droschken wieder nach Hause fahren!“

Unterdessen war er wirklich lechter geworden und sein Zeiger konnte sich's nicht verkneifen, weiter zu hänseln. „Wie in der Quinta auf dem Gymnasium!“

„Des war zu viel für Augusten.“

„Matthias, du bist hier an einem öffentlichen Ort!“

„Sogar mit grauem Hinter — leider! ... Sieh nur, mein Täubchen, immer größer wird der Abstand, jetzt kommt mit mein Sohn schon vor, wie der hinkende Bote auf unserm Kalender!“

Da drehte Frau Meigen ihrem Manne ostentativ den Rücken zu. Dem „Anhang“ in den Logen nebenan zudte es um die Mundwinkel. Wenn Klaus wenigstens stürzen wollte und sich nichts brechen, aber so hinterher zu zoteln, das war entsetzlich mit anzusehen! ...

Fliege sah vornübergeneigt im Sattel, die langen Beine fast an den Hüften seiner „Schau“. Was der blaue Husar wollte, der ganz vorn lag, wußte er wohl, ihm verleiden, seiner Stute den Kopf freier zu geben, damit sie sich abraderte und dann von ihrem Gewichte todrücken ließ. Aber darauf fiel er nicht herein! Sechstausend Meter waren eine lange „Fahrt“, und wenn die „Schau“ am Fünftausendmeterposten Dampf aufstiege, würde es wahrscheinlich mit dem Schimmel da vorn Matthäi am letzten sein. Da war „Teufelskind“, die keine zwanzig Meter vor ihm galoppierte und zum Fingerlecken sprang, ein viel gefährlicherer Gegner, den er auch nicht einen Augenblick zu weit weglaufen lassen durfte! ... Hof's der Geier, der Schimmel des sächsischen blauen Husaren, er trug das geringste Gewicht, verlangsamte das Tempo, weil weder er noch der Reiter von „Teufelskind“ auf den Leim trafen!

Und als das Frau Meigen sah, bekam sie Oberwasser! Damit es auch der ganze Anhang hörte, sagte sie recht laut zu ihrem Manne:

„Siehst du, der Vorderste ist fertig, Klaus ist eben ein routinierter Reiter mit Nerven von Stahl, der weiß, was man einem Pferde zutrauen darf!“

Vor der breiten Doffentlichkeit besah Herr Matthias Meigen immer Courage, er sagte spöttisch:

„Die Nerven von Stahl hat er sicherlich von dir geerbt, liebes Augusten!“

Hinter dem Ehepaar kiperten die drei Töchter und der Anhang wandte den Kopf zur Seite. Frau Meigen aber ließ sich nicht stören, holte aus ihrer Tasche ein Krallene, steckte es gelassen in den Mund und führte nachher wieder das Fernglas an die Augen.

Die drei Töchter standen hinter den Eltern, redeten die Hälfte nach rechts seitwärts, denn zum zweiten Male näherte sich das Feld den Tribünen, jetzt war der schwerste Sprung zu nehmen, eine hohe, mit Reifern bestückte Wand, vor der ein ziemlich breiter Wassergraben hinzog!

Das Feld hatte sich mehr zusammengeschoben, der Schimmel ging immer noch an der Spitze, vier Pferde folgten in dichtem Kubel hinterdrein, nur Fliege machte mit einem Abstand von etwa hundertfünfzig Metern von dem sächsischen Husaren den Beschluß.

Die Zuschauer hielten den Atem an, jetzt kam's darauf an! Stürzte ein Pferd über das hohe und breite Hindernis, konnte es leicht noch eines und das andere mitreißen. Ein Stützen vor der Mauer war sogar noch schlimmer. Meigens stand das Herz still!

Hopp, mit elegantem Sprunge setzte der Schimmel über den Tribünenprung, kaum war er gelandet, gab ihm der sächsische Husar den Kopf freier, damit eine größere Distanz zwischen ihm und den folgenden Pferden entstand, das war von besonderem Werte, wenn ein Pferd ausbrach oder stuzte und andere mitnahm.

Fast a tempo sprangen die vier folgenden Vollblüter das Hindernis. Der Fuhs des Gardefeldartilleristen nahm den Tribünenprung zu kurz, die Hinterhand klaffte ins Wasser und der Reiter flog nach vorn in hohem Bogen aus dem Sattel. Ein Schrei hallte zum Herbsthimmel, die drei

engere Vereinigung Kanadas mit der Union hier kommentarlos bezeichnet werden. Aber wie dieser drohenden Gefahr zu begegnen wäre, hat noch niemand gezeigt, und vermutlich wird das auch niemandem gelingen, denn dagegen ankämpfen wollen hiesige nicht dem Widerwert in die Speichen greifen, sondern sich von ihm zermalmen lassen.

Konsekration des neuen Bischofs von Speyer.

(Tel. Bericht.) Speyer, 19. Febr. Heute vormittag 9 Uhr fand im Dom der feierlich geschmückten alten Bischofsstadt die Feier der Konsekration und Inthronisation des neuen Bischofs von Speyer, Dr. Faulhaber, statt, der die Spitzen der weltlichen Behörden, zahlreiche andere geladene Gäste und die Chargierten katholischen Studentenorganisationen mit ihren Bannern beimohnte.

Bereits um 7 Uhr war der Dom mit einer dichten Menschenmenge gefüllt. Viertelsündiges Geläute aller Domglocken leitete die Feier ein.

In feierlicher Prozession wurde der neue Bischof, sowie der die Konsekration vollziehende Erzbischof von München, Dr. v. Bettinger, und die ihm assistierenden Bischöfe Dr. Feigen von Straßburg und Bischof Dr. Schür von Würzburg von dem Domkapitel und der Geistlichkeit nach dem Dom geleitet. Während die Geistlichkeit am Hochaltar Platz nahm, geleitete das Domkapitel die Bischöfe zur Adoration an den Sakramentsaltar.

Die Konsekration dauerte etwa zwei Stunden. Während das Tebeum gesungen wurde, spendete der neue Bischof, durch das Mittelschiff schreitend, den bischöflichen Segen. Alsdann las Erzbischof Dr. v. Bettinger am Hochaltar eine Messe, worauf die Huldigung des Domkapitels und der Geistlichkeit vor dem auf dem Throne links vom Hochaltar sitzenden neuen Bischof stattfand. Um 12 Uhr wurden die Bischöfe in feierlicher Prozession nach dem bischöflichen Palais zurückgeleitet.

Im feierlich geschmückten Saal des Stadthauses fand um 1/2 Uhr ein Festmahl statt, an dem über dreihundert Personen teilnahmen. Domprobst Dahl schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Papst und den Prinzregenten. Domkapitular Dr. Cimmern brachte ein Hoch auf den neuen Bischof aus, worauf Bischof Dr. Faulhaber das Wort zu einem Dank an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen, ergriff. Sein Hoch galt dem Erzbischof von München. Dieser wiederum sprach seine Überzeugung aus, daß der neue Bischof nicht nur die Schönheiten des Pfälzer Landes, sondern auch die Glaubensstreue der Pfälzer erkennen werde. Er brachte ein Hoch auf die Eintracht aus, die jederzeit zwischen dem Bischof, dem Domkapitel und dem Klerus bestehen möge.

Die süddeutschen Studentenorganisationen veranstalteten heute abend einen Festkommers. Den Schluß der Feier bildete ein Fackelzug mit Beleuchtung des Doms.

Tagess-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Febr. „Das jüdische Bekenntnis als Hinderungsgrund bei der Beförderung zum preussischen Reserveoffizier“, betitelt sich eine im Auftrage des Verbandes der deutschen Juden von Generalsekretär Dr. Max J. Loewenthal herausgegebene Schrift, die in diesen Tagen bei S. S. Hermann-Berlin, erschienen ist. Die Schrift knüpft an den Gegensatz zwischen den bekannten Ausführungen des gegenwärtigen Kriegsministers Herrn v. Heeringens zu den von seinem Vorgänger ausgesprochenen Grundgedanken an. Eingeleitet wird sie von einer im Januar 1910 an den Kriegsminister gerichteten Eingabe des Verbandes und der auf diese erteilten Antwort. Sie gibt dann die bisherige Entwicklung der Frage im Reichstag, seit diese im Jahre 1904 von dem Abgeordneten Eichhoff zuerst berührt wurde, wieder und schildert unter Bezugnahme auf die den Kriegsministern in drei Jahren überreichten Beispielsfälle, wie jüdische Einjährige von Beginn des Dienstes an ohne anderen Grund als ihr Bekenntnis hinter ihren christlichen Kameraden zurückgesetzt würden, wie jede Beförderungssache Gelegenheit bietet, dem Juden — vielfach trotz ausdrücklicher Anerkennung seiner Tüchtigkeit und sogar trotz mannhaften Eintretens seitens einzelner vorurteilsloser Vorgesetzter — den Weg zur Reserveoffiziersbahn abzuschneiden. Daß es das Bekenntnis sei, gegen welches diese Praxis sich richtet und nicht die mit der Abstammung in Verbindung gebrachten „persönlichen Eigenschaften“ wird durch den Hinweis darauf verdeutlicht, daß zahlreiche Juden durch die ihnen sonst versagte Beförderung erlangt hätten. Den Schluß der Broschüre bilden die Reichstagsverhandlungen über den Gegenstand von 1904 bis 1910, aus denen viele leicht die bemerkenswerte Einzelheit ist, daß selbst ein antisemitischer Abgeordneter (30. März 1908), wie der Abgeordnete Gröber (Zentrum) hervorhob, die Abhängigkeit der Beförderung vom religiösen Bekenntnis gemißbilligt habe, deren Vorkommen Herr v. Einem nach Prüfung der ihm 1908 überreichten Fälle (19. März 1909) unumwunden zugegeben habe.

Liberaler Bruderkrieg.

Saarbrücken, 20. Febr. (Privat.) Eine Vertrauensmännerversammlung der fortschrittlichen Volkspartei in Saarbrücken hat beschlossen, dem Abg. Bassermann eine eigene Sonderkandidatur entgegenzusetzen.

anderen machten sich an die Verfolgung des Schimmels, und da kam Fliege an das Hindernis! „Donnerwetter“, sagte der „Fahmann“ nebenan zu seiner Begleiterin, „die Stute springt frisch und tollfischer, sie wird das Rennen machen!“

Der Gardefeldartillerist hatte sich unterdessen erhoben, die Trainer, die sich dicht am Tribünensprung aufgebaut hatten, fassen schleunigst den stark lahmen Fuchs, dessen Sattel unter den Bauch gerutscht war, am Zügel, ein Bon führte das Tier aus der Bahn.

„Hörst du's, was der Herr nebenan sagte“, flötete Augustin ihrem Gatten zu.

Der gab kaum ein Lebenszeichen von sich, sondern blinzelte nur hinter dem nun nur noch fünf Pferde starken Felde her und stellte als gewiegter Geschäftsmann fest, daß sich nun auch seine Chance beim Totalisator um ein wenig gebessert hatte! Und auch die seines Sohnes, aber das rührte ihn im Augenblicke nicht weiter. . . .

Viertaufend Meter hatte das Feld zurückgelegt! „Schau!“ fing an warm zu werden, streckte sich willig! Wenn nur der Boden etwas weicher wäre! dachte Fliege, dann hätte ich das Rennen jetzt schon in der Hand!

Noch war der Schimmel gut hundert Meter vor ihm, die Fahrt wurde wieder schärfer und wenn die dem sächsischen Husaren am nächsten liegenden Reiter dichter aufgeschlossen hatten, dann verloren sie wieder bei jedem Hindernis Boden. Das führende Pferd sprang aber auch unter seiner leichten Last ideal! Es wischte nur grade so über die Mauern, Stangen, Gräben und Reiter drüber weg! . . .

Die Aufregung fing an sich der Zuschauer zu bemächtigen, noch war kein Pferd außer dem gestürzten definitiv geschlagen, keines aber galoppierte in so überlegener Manier, daß man annehmen konnte, gerade es würde siegen! . . .

gegenzustellen. Die Gründe zu solchem Vorgehen wurden in dem allzu wenig entgegenkommenden Verhalten der rheinischen Provinzialleitung der Nationalliberalen erblickt. Seit Monaten haben die Zentralinstanzen beider rheinischer Parteien versucht, eine Verständigung über gemeinsames Vorgehen bei den nächsten Reichstagswahlen zu treffen. Nachdem die Zentralinstanzen sich notdürftig geeinigt hatten, ergab sich aber, daß die nationalliberalen Wahlkreisorganisationen nicht geneigt waren, die Abmachungen ihrer Zentralinstanz zu berücksichtigen. So ist der Bruderkrieg entbrannt und man hat den rheinischen Führer der Volkspartei, Prof. Schlottmann in Düsseldorf, der im Wahlkreise Wehlar-Altenkirchen als liberaler Kandidat proklamiert war, einen nationalliberalen Gegenkandidaten gegeben und auch in allen übrigen rheinischen Wahlkreisen eine Unterstützung der Volksparteier abgelehnt. Die Gegenkandidatur gegen Bassermann scheint ebenso, wie die vor kurzem gemeldete Gegenkandidatur gegen Baasche die Antwort der Volkspartei auf die nationalliberalen Unnachgiebigkeit zu sein. Vielleicht hat man auch Bassermann den Gegenkandidaten gegeben, um Rache für die nationalliberalen Gegenkandidatur gegen Wiemer, den Führer der Volkspartei in Nordhausen zu nehmen. Auf jeden Fall aber bleibt das feindselige Vorgehen beider liberaler Parteien doch bedauerlich.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 18. Febr. Der Seeresauschuss der österreichischen Delegation nahm die Marinekredite mit allen gegen drei Stimmen sowie eine Resolution betreffend die Förderung aller Abrüstungsbestrebungen und die Ausgestaltung des Haager Schiedsgerichtshofes an, ferner eine Resolution, welche die Regierung auffordert, das Flottengesetz dem Reichsrat vorzulegen. Abgelehnt wurde eine Resolution betreffend die Einleitung von Verhandlungen mit Italien über die Einschränkung der Rüstungen.

Die passive Resistenz.

Griechenland, 18. Febr. Hier wendet sich jetzt die öffentliche Meinung wegen der wachsenden wirtschaftlichen Schädigung im Handel und Verkehr immer mehr gegen die passive Resistenz. Eine Deputation des Börsenrates sprach heute beim Statthalter vor, um ein energisches Eingreifen des Staates zu Gunsten der Erwerbstätigen zu erbitten. Ein Nachgeben der Regierung wird wegen des Interesses der Staatsautorität für ausgeschlossen gehalten.

Die „Neue Freie Presse“ meldet, sich sei sich auch den Gerichtsbeamten das Personal der Staatsbahn, die Posten und das Personal der Südbahn der passiven Resistenz an. Die Lage auf dem Staatsbahnhof sowie in den Magazinen ist sehr schwierig. Ein Zollbeamter, der vor der beschuldigten Kommission, streng nach den Dienstvorschriften verfuhr, wurde wegen Weigerung rascher Arbeit an einen anderen Posten versetzt.

Portugal.

Lissabon, 18. Febr. Hier wurden fünfzehn Personen, meistens Studenten, unter dem Verdacht, gegen die Republik konspiriert zu haben, verhaftet.

Der bekannte republikanische Journalist und Schriftsteller José Sampaio veröffentlichte einen Brief, in dem er sagte, er werde sich ganz aus der Öffentlichkeit zurückziehen, weil er von dem politischen Leben Portugals angeleitet sei. Diese auffallende Erklärung ist auf die Vorgänge in Oporto zurückzuführen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewegen gefunden, dem königlichen Major a. D. August Grafen von Wisniewski auf Wilkenhof bei Irlingen die unterläufig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich Serbischen St. Savaorden 3. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewegen gefunden, dem praktischen Arzt Dr. Walter von Glatz-Rellenburg in München die unterläufig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich Serbischen St. Savaorden 3. Klasse zu erteilen.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. Februar 1911 wurde dem Postfachsekretär Max Müller in Durlach der Titel Telegraphensekretär verliehen.

Durch Entschliessung des Großh. Ministeriums des Innern vom 10. Febr. 1911 sind die Vernehmungsassistenten Alois Mohr in Vöhringen und Friedrich Reich in Weingheim zu Bezirksgeometern ernannt worden.

Mit Entschliessung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 11. Februar 1911 wurde der technische Assistent Emil Kähny bei der technischen Revision dieses Ministeriums zur Bezirksbauprüfung Freiburg versetzt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 9. Februar 1911: den Steuerkommissarassistenten Hermann Warts in Freiburg in gleicher Eigenschaft zum Steuerkommissarassistenten Kaudern, den Steuerkommissarassistenten Eugen Wehrle in Mannheim in gleicher Eigenschaft zum Steuerkommissarassistenten Reuland, den Steuerkommissarassistenten Otto Güntert in Kaudern in gleicher Eigenschaft zum Steuerkommissarassistenten Vöhring ernannt.

unterm 10. Februar 1911: den Residenten Ferdinand Dohauer in Karlsruhe unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Steuerkommissarassistent“ zum Steuerkommissarassistenten Freiburg-Stadt, den Steuerkommissarassistenten Ernst Häfner in Karlsruhe unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Resident“ zur Katasterkontrolle bei der Zoll- und Steuerdirektion, den Buchhalter Karl Sterl in Ueberlingen in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Karlsruhe, den Buchhalter Heinrich Möderer in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Wertheim versetzt.

unterm 11. Februar 1911: den Buchhalter Franz Joseph Dietzsch in Lörrach in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Stodach, den Buchhalter Leopold Meßmer in Tiengen in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Säckingen, den Buchhalter Otto Müller in St. Blasien in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Lörrach, den Buchhalter Karl Friedrich Flug in Säckingen in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Schwellingen, den Buchhalter Otto Jäger in Stodach in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Tiengen versetzt, den Hauptassistenten Joseph Spitz in Schaffhausen zum Finanzamt Hornberg versetzt und ihm unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Buchhalter“ die etatmäßige Amtsstelle eines Bureaubeamten übertragen, den Buchhalter Otto Bollmer beim Hauptsteueramt Mannheim unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Hauptassistent“ die etatmäßige Amtsstelle eines Zollabfertigungsbeamten dajelbst übertragen, den Buchhalter Karl Kieninger in Sinshausen unter Zurücknahme seiner Verlegung nach Schwellingen in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Mannheim versetzt.

Mit Entschliessung der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues vom 17. Februar 1911 wurde dem Bezirksgeometer Alois Mohr der Fortführungsamt Vöhring und dem Bezirksgeometer Friedrich Reich der Fortführungsamt Weisheim übertragen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 19. Febr. Prof. Eduard Reuß, der aus seiner höchsten Wirksamkeit als Pianist und Musikwissenschaftler heute noch in den weitesten Kreisen unserer Stadt bekannt ist, ist in Leipzig, wo er am Konservatorium lehrte, gestorben. Seine Gattin, die Großh. bad. Kammerfängerin Frau Reuß-Bele, gehörte in den 90er Jahren dem hiesigen Hoftheater: als erste dramatische Sängerin an. In der Folgezeit trat Eduard Reuß als einer der Intimen des Hauses Wahnschied hervor, für das er die Opern Siegfried Wagners in Klavierbearbeitung herausgab, während seine Gattin in die Regie der Bayreuther Festspiele berufen wurde. Eduard Reuß hatte sich durch sein sympathisches, herzliches Wesen viel Freunde erworben. Als Bethovenpieler ersten Ranges schuf er sich hier auf pianistischem Gebiete einen wohlverdienten Ruf. Der „Bad. Presse“ stand der Verstorbene in seiner Karlsruhe'ger Zeit als Musikreferent besonders nahe, indem wir seines unerwartet frühen Hinscheidens, das ihn in der Fülle der Jahre traf, mit größter persönlicher Teilnahme gedenken.

assistent“ zum Steuerkommissarassistenten Freiburg-Stadt, den Steuerkommissarassistenten Ernst Häfner in Karlsruhe unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Resident“ zur Katasterkontrolle bei der Zoll- und Steuerdirektion, den Buchhalter Karl Sterl in Ueberlingen in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Karlsruhe, den Buchhalter Heinrich Möderer in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Wertheim versetzt.

unterm 11. Februar 1911: den Buchhalter Franz Joseph Dietzsch in Lörrach in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Stodach, den Buchhalter Leopold Meßmer in Tiengen in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Säckingen, den Buchhalter Otto Müller in St. Blasien in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Lörrach, den Buchhalter Karl Friedrich Flug in Säckingen in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Schwellingen, den Buchhalter Otto Jäger in Stodach in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Tiengen versetzt, den Hauptassistenten Joseph Spitz in Schaffhausen zum Finanzamt Hornberg versetzt und ihm unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Buchhalter“ die etatmäßige Amtsstelle eines Bureaubeamten übertragen, den Buchhalter Otto Bollmer beim Hauptsteueramt Mannheim unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Hauptassistent“ die etatmäßige Amtsstelle eines Zollabfertigungsbeamten dajelbst übertragen, den Buchhalter Karl Kieninger in Sinshausen unter Zurücknahme seiner Verlegung nach Schwellingen in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Mannheim versetzt.

Mit Entschliessung der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues vom 17. Februar 1911 wurde dem Bezirksgeometer Alois Mohr der Fortführungsamt Vöhring und dem Bezirksgeometer Friedrich Reich der Fortführungsamt Weisheim übertragen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 19. Febr. Die Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche ergibt: Großherzogtum Baden, Amtsbezirk Billingen: Billingen 41 Gehöfte, Böhrenbach 3, Mönchweiler 6, Klengen 3, Kirchdorf 1, Obereschach 1. Amtsbezirk Trübing: Trübingen 1 Gehöft, Güttenbach 1. Königreich Württemberg: Schwemlingen, O.-A. Rottweil, 1 Gehöft, Schura, O.-A. Tuttlingen 1. Erloschen ist die Seuche in Bad Dürheim. — Der Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt in Waldshut, der für den 23. Februar angelegt war, findet nicht statt. Ebenso ist wegen Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche die Abhaltung der Rindviehmärkte in Freiburg bis auf weiteres verboten. Dieses Verbot erstreckt sich nicht auf die dortigen Schweinemärkte.

Vöhring, 19. Febr. Der Großherzog hat mit Staatsministerialentschliessung der von der Aktiengesellschaft Kollmar u. Jourdan, Kettenfabrik dahier, errichteten Stiftung im Betrage von 40 000 M. zur Förderung der Pforzheimer Edelmetallindustrie, zu Gunsten der Schüler der Goldschmiedeschule und zur Unterstützung verschämter Armer aus dem Pforzheimer Gewerbe- und Industriezweig mit der Bezeichnung „Kollmar u. Jourdan A.-G.-Stiftung“ die staatliche Genehmigung erteilt.

Manheim, 19. Febr. Heute vormittag ist Zimmermeister Georg Herrmann im Alter von 65 Jahren gestorben. Der Verstorbene war schon längere Zeit leidend, es trat Influenza hinzu, der er dann erlag. Herrmann war Gründer und Vorsitzender des Bundes Deutscher Zimmermeister und des Verbandes badischer Zimmermeister, sowie der ersten Zimmermeisterinnung Mannheim. Er war ferner Stadtbürgermeister und gehörte der nationalliberalen Partei an. Das organisierte Handwerk verliert in ihm einen seiner tüchtigsten Vertreter.

Manheim, 19. Febr. Das 4 Jahre alte Mädchen Anna des Getreidearbeiters Friedrich Scheuble starb heute nachmittags beim Hinantragen nach der im Hinterhause gelegenen elterlichen Wohnung aus dem im zweiten Stock gelegenen Fenster hinaus in den Hof und wurde in hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus gebracht.

Eberstadt (A. Buchen), 19. Febr. Unter großer Beteiligung fand hier die Beisetzung des Generals a. D. Frhrn. Eduard Rüdiger von Collenberg, Grundherr auf Schloß Eberstadt, statt. Das Leibgrenadierregiment hatte eine Abordnung entsandt, ebenso waren die Militärvereine der benachbarten Orte mit Fahne erschienen.

Karlsruhe, 19. Febr. Im Auslande in der Waggonfabrik hat die hiesige Streikleitung um die Meinung der Streikenden einwandfrei festgestellt zu können, eine geheime Abstimmung über die Weiterführung des Kampfes vornehmen lassen. Mit allen gegen fünf Stimmen wurde beschlossen, den Arbeitstempel unvermindert fortzuführen.

Jahresheim (A. Lahr), 19. Febr. Der Großherzog hat mit Staatsministerialentschliessung vom 3. Februar genehmigt, daß die abgeordnete Gemartung Dittenweierhof unter Aufhebung ihrer Gemartungsgrenzen mit Wirkung vom 3. Februar ab mit der Gemartung der Gemeinde Jahresheim vereinigt wird.

Karlsruhe, 20. Febr. Schriftsteller Albert Geiger, dem die hiesige „Vereinigung für heimattliche Kunstpflege“ nicht nur ihre Gründung, sondern auch ihr eigentliches Bestehen und all ihre Erfolge namentlich auf literarischem Gebiete in den Ausgaben für eine Kultur- und Geistesgeschichte Badens verdankt, teilt in einem Rundschreiben seinen Entschluß mit, von der Vorstandschaft der Vereinigung zurückzutreten. Das mangelnde einmütige Zusammenwirken der drei für die Förderung der Heimattum notwendigen Faktoren, die in der Arbeit des Einzelnen, der gemeinsamen Hilfe der Vereinigung und der Unterstützung seitens des Landes selbst bestehen müssen, gibt ihm zu seinem Vorgehen Veranlassung. Da die liebevolle Pflege der Heimattum, wie sie in Geigers Wirken ihren Mittelpunkt hatte, für unsere gesamte badische Kultur von nicht geringer Bedeutung ist, so ist zu hoffen, daß sich Wege finden lassen, die Resignation Geigers im Interesse des Ganzen wieder aufzuheben.

Manheim, 20. Febr. Das Gasspiel Frau Henny Vinkenbachs, die heute als Primadonna der Mailänder Scala auf der Bühne des Mannheimer Theaters erscheint, an der vor wenigen Jahren kein Platz mehr für sie war, gestaltet sich zu einem außerordentlichen Erfolg. Eine große Anzahl reicher schon verschiedene Personen bei der Ausgabe der Bilette für das Gasspiel der Frau Henny Vinkenbach. Am Donnerstag abend 6 Uhr sammelten sich bereits vor dem Theater für die andern Tags morgens 10 Uhr stattgefundenen Bilettausgabe, sie biswärteten die ganze Nacht auf der Treppe vor der Kasse. In den ersten Morgenstunden am Freitag wurde der Zubrang härter und bei Tagesgrauen war bereits ein dichter Anhauf vor dem Schalterraum. Die Ausdauernden waren Leute, die ein Geschäft durch Wiederverkauf der Bilette nach auswärtig mit einem nicht geringen Aufschlag machten.

Buchen, 19. Febr. Das Bezirks-Museum Buchen hat Herrn Direktor R. Hoffacker in Karlsruhe zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

Berlin, 19. Febr. (Tel.) Im Kgl. Opernhaus gelangte gestern in Anwesenheit des Kaisers, sowie mehrerer Prinzen und Prinzessinnen Mozarts „Zauberflöte“ in der vom Generalintendanten Grafen Hülsen-Haeseler besorgten Neuinszenierung zum ersten Male zur Ausführung und fand lebhaften Beifall.

Waldhut, 19. Febr. Aus dem Postengebiet und zwar aus Klingau wurden 5 neue Fälle gemeldet. In Kämilon ist die Lage unerbäulich. Das Bezirksamt warnt vor einem Besuche der von der Epidemie heimgesuchten Schweizer Orte.

(K. Fullendorf, 19. Febr. Ein Anecht des Landwirts Bernhard in Großhabelhofen kürzte von einem Blechdach, von welchem er den Schnee wegräumen wollte, und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf starb.

Ueberlingen, 19. Febr. Bei Pippersreute brach ein 5jähriges Kind auf dem Eise ein und wurde von der Kack fortgerissen. Als man das Kind auffand, war es bereits tot. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Arbeitgeber-Bund für das Baugewerbe.

Karlsruhe, 20. Febr. Im großen Rathhause wurde gestern vormittag in zweifelhingiger Sitzung die vierte ordentliche Hauptversammlung des badischen Landesverbandes des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe unter großer Beteiligung aus allen Teilen des Landes abgehalten.

Herr A. Maier-Freiburg, der seit dem am 16. Januar i. J. in Freiburg i. B. erfolgtem Ableben des Gründers des badischen Landesverbandes des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Herrn Adolph Hoppeler, die Geschäfte provisorisch führte, eröffnete die Hauptversammlung mit einer Begrüßungsansprache.

Begrüßungsansprache. In der er die Anwesenden im Namen des Vorstandes willkommen hieß; besonders den Gruß entbot er den Ehrengästen aus Elsaß-Lothringen. Im vergangenen Jahre derlor der Verband zwei seiner wertvollsten Mitglieder durch den Tod und zwar am 20. Oktober Herrn E. Goldmann in Pforzheim und am 16. Januar i. J. Herrn Hoppeler in Freiburg i. B.

Hierauf entbot Herr Baumeister Trier-Karlsruhe den Anwesenden den Gruß der Karlsruher Kollegen.

Nach Eintritt in die Tagesordnung erstattete der Rechnungsführer, Herr Bauer-Freiburg i. B. den

Rassenbericht.

der in Einnahmen 9748,75 M und in Ausgaben 8914,57 M verzeichnet. Das Reinerlösnis beziffert sich auf 3472,51 M. Die Rechnungen waren geprüft und für richtig befunden worden, worauf die Versammlung dem Rechnungsführer ohne Debatte einstimmig Entlastung erteilte.

Der Vorsitzende, Herr Maier-Freiburg i. B., unterbreitete sodann der Versammlung den

Jahresbericht

aus dem hervorgeht, daß das Geschäftsjahr 1910 ein sehr bewegtes war und für die Verbandsleitung sehr viel Arbeit brachte; denn es stand im Zeichen der Tarifkämpfe. Der Vorsitzende ließ nun die von Februar bis Juni zur Herbeiführung einer Verständigung mit den Arbeitnehmern unternommenen Schritte Revue passieren.

Herr Brion-Strasbourg i. E. überbrachte die Grüße der Kollegen aus Elsaß-Lothringen und ließ sich dann über die letzten Verhandlungen beim Zentral-Schiedsgericht in Berlin über die Frage der achtstündigen Lohnzahlung, denen er beigewohnt hatte, des weiteren aus. Seine Worte gipfelten in der Ermahnung zum engeren Zusammenhange aller Arbeitgeber im Baugewerbe.

Nach dem für das Geschäftsjahr 1911 vorgesehenen

Haushaltungsplan

sind an Einnahmen und Ausgaben 16544 M vorgesehen mit einem allenfallsigen Ueberschuß von etwa 2000 M.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die

Finanzreform des Bundes.

Wie der Vorsitzende, Herr Maier, mitteilte, hat der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe beschlossen, daß bis zum Jahre 1913 ein Beitrag in Höhe von 3 Millionen Mark angesammelt werden soll. Die Ansammlung soll dadurch ermöglicht werden, daß von den 22 000 Mitgliedern des Bundes pro Kopf und Jahr 15 M erhoben werden sollen.

Anstellung eines Sekretärs.

Nach einer sehr ausführlichen Diskussion wurde ein Antrag Hoffmann-Freiburg i. B. angenommen, der lautet:

Die Hauptversammlung beschließt, den Vorstand des Landesverbandes Baden des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe zu ermächtigen, die nötigen Schritte einzuleiten zur Anstellung eines Sekretärs.

Von einer großen Anzahl von Rednern wurde in treffender Weise die Notwendigkeit der Anstellung eines Sekretärs im Hauptamte betont; eine Zementfabrik stiftet dazu, wie ein Delegierter mitteilte, einen jährlichen Beitrag von 1-2000 M.

Wahlen.

An Stelle des verstorbenen Herrn Hoppeler wählte die Versammlung Herrn Maier-Freiburg i. B. durch Zuruf einstimmig zum

ersten Vorsitzenden. Daburch bleibt Freiburg i. B. auch weiterhin Vorort des Landesverbandes. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden wurde Herr Mathes-Freiburg i. B. ernannt; die statutengemäß aus dem Vorstande austretenden Herren Greiner-Konstanz und Trier-Karlsruhe wurden einstimmig wiedergewählt.

Der Vorsitzende ermächtigt die Anwesenden, dafür Sorge zu tragen, daß das Organ des Verbandes, die „Badische Bauergewerks-Zeitung“, von allen Mitgliedern gehalten werde.

Als Ort der nächsten Versammlung wurde Bressach bestimmt.

Herr Altenbach-Helldorf stellte im Namen der Versammlung dem Vorstand den Dank für seine Mithaltung ab, worauf die Tagung geschlossen wurde.

Landesverband badischer Bau- und Maurermeister.

Karlsruhe, 20. Febr. Im Anschluß an die Hauptversammlung des badischen Landesverbandes des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe fand gestern nachmittag von 1/2 Uhr ab im großen Rathhause die dritte Delegiertenversammlung des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister statt. Auch diese Versammlung war sehr gut besucht.

Der provisorische Vorsitzende, Herr Bauer, gedachte in seiner Eröffnungsansprache der verstorbenen Vorstandsmitglieder Hoppeler und Goldmann, zu deren Andenken sich die Anwesenden von den Sigen erhoben.

Aus dem vom Vorsitzenden bekannt gegebenen

Geschäftsbericht

sei erwähnt, daß der Verband im letzten Jahre, das bekanntlich im Zeichen der Aussperrung stand, wesentliche Fortschritte nicht machen konnte, da der Geschäftstag überaus flau war; die Baulust, die durch die Lohnbewegung stark gehemmt wurde, blieb auch für den Rest des Jahres recht lahm. Der Verband hielt gemeinsam mit dem Landesverband des Arbeitgeberbundes eine größere Anzahl von Sitzungen ab.

Ueber die Gründung von Einkaufsgenossenschaften weiß der Geschäftsbericht nichts neues zu berichten; der Gedanke der Errichtung von Einkaufsgenossenschaften soll nicht außeracht gelassen werden.

An das Ministerium des Innern und an die Staatsregierung wurden mehrere Eingaben über Bedingungsweken, Streikverkauf bei staatlichen Arbeitsaufträgen, Landesbauordnung, Entwurf der Reichsversicherungsordnung, Abänderung der Gewerbeordnung, Sicherung der Bauforderungen, Schutz der bei Bauten beschäftigten Personen usw. gerichtet.

Der Rechnungsführer Herr Mathes-Freiburg i. B. erstattete den

Rassenbericht.

der mit 1971,59 M Einnahmen und Ausgaben schließt; das Reinerlösnis des Verbandes hat sich gegenüber dem Vorjahre um etw. 300 Mark vermehrt. Die Kasse wurde geprüft und gegen die Rechnungs-führung kein Einwand erhoben. Dem Rechner wurde daher einstimmig Entlastung erteilt.

Mit der

neuen Landesbauordnung

ist man nicht recht zufrieden, so vor allem nicht über das Ergebnis der Verhandlungen im Landtag betr. das Behauen des 4. und 5. Stadtwertes. Die Hauptversammlung beschließt, an das Ministerium eine Eingabe zu machen, in der um Abstellung verschiedener näher bezeichneter Härten im Gesetz gebeten wird.

Weiter wird wegen der Handhabung der

Baukontrolle

ebenfalls eine Eingabe an das Ministerium gerichtet. An Stelle des verstorbenen Herrn Hoppeler wird Herr Bauer-Freiburg i. B. durch Zuruf zum ersten Vorsitzenden des Landesverbandes gewählt; stellvertretender Vorsitzender wurde der neugewählte Vorsitzende des Landesverbandes des Arbeitgeberbundes, Herr Maier-Freiburg i. B. Weiter wurden in den Vorstand gewählt die Herren Sieber-Pforzheim und Adolf Mayer-Freiburg.

Der Vorsitzende beauftragte, daß die Bau- und Maurermeister von Karlsruhe, Konstanz und Offenburg noch nicht dem Landesverbande angeschlossen seien. Für Konstanz jagte Herr Greiner zu, während für Karlsruhe und Offenburg nichts bestimmtes in Aussicht gestellt werden konnte.

Herr Schollmayer-Mannheim berichtete über das Ergebnis der dortigen Einkaufsgenossenschaft. Bereits am Schlusse des ersten Geschäftsjahres konnten den einzelnen Mitgliedern 10 Prozent gutgeschrieben werden.

Der Vorsitzende forderte zum eifrigen Abonnement des Verbandsorganes „Badische Bauergewerkszeitung“ auf. Im nächsten Jahre soll die Delegiertenversammlung in Bressach abgehalten werden.

Herr Hoffmann übermittelte dem Vorstande den Dank der Versammlung, worauf die Tagung geschlossen wurde.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Februar.

Hofericht. Der Großherzog hörte am Samstag vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seep und erteilte von 10 Uhr lt. „Karls. Ztg.“ an den nachgenannten Herren Audienz: dem

Gott einen Trunk nach dem andern sich ein. Der Invalide war erbärmlich krank, Aber sehr war sein Weibchen, Gottseidank! Und auch die andern — daß ich nicht hehle — Die Lisel, die Doris, dazu die Abele, Die Dichtersfrau mit dem frühlichen Sinn, Die Nachbarin mit dem mollenen Sinn, Getreulich sei es hier alles gebüht; Das Quis hatte schier Eiserschut. Ein Glück, daß ich fern ihrer Augen Scheine, Als das Blumenmädchen von der Leine, Wie Rundry den armen Parzival, Mich umsprühte mit ihren Reizen all.

Nichts auf der Welt ist so übel dran, Als ein gewissenhafter Mann, Der als der Schönheit und Liebe Chronist Tief fühlt, wie arm unsre Sprache ist. Und dennoch, ich mag's; wird mir bang auch und bänger: Das war am Tisch beim Herrn Kammerjäger! Wie rief es mich her in den wonnigen Kreis, Wie stürzte mein Herz da so jung u. d. heil, Ihm mochten nicht holdere Wunder winken! Du stolze Schöne zu meiner Linken, Und du zur Rechten, o schlanke Frau, — Die „Tante“ hängelt mich an so schlau — Ueber eure Häupter das festigte Lor Und hundert Rosen in Euren Schoß!

Nun ging auch diese Kerne aus Im „Kühlen Krug“ und im Künstlerhaus. Doch als ich trat im Morgenschimmer Wieder zu Haus in mein stilles Zimmer, Noch immer mein Herz war froh und jung Umwoben von süßer Erinnerung. Und aus des Lebens Karneval

Ministerialdirektor im Finanzministerium Geheimen Oberfinanzrat Schellenberg, dem Direktor des Männerzuchtshauses Obersten a. D. Ederer in Bruchsal, dem königlichen Museumsdirektor a. D. Geheimen Regierungsrat Dr. Eisenmann, dem Landgerichtsrat Hottinger und dem Oberamtman Kopp in Karlsruhe, dem Landgerichtsrat Hübl in Heidelberg, dem Oberamtsrichter Zehr in Baden, dem Landrichter Dr. Glöner in Mannheim, dem Amtsrichter Dr. Jolly in Karlsruhe, dem Notar Dr. Müller in Meßkirch, sowie den Professoren Schmittknecht und Dr. Calmes in Mannheim. Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. von Nicolai.

Auf der Durchreise nach München haben am Samstag bezw. Sonntag früh mit dem Orientexpresszug Prinz und Prinzessin Alfonso von Orleans-Bourbon und die Mutter des Prinzen, Infantin Calafia von Spanien, den hiesigen Hauptbahnhof passiert.

Das Großherzogliche Schloß in Hirschhorn a. N., das ein beliebter Aufenthaltsort des Großherzogs Friedrich I. war, wird neuerdings gründlich renoviert. Der Großherzog wird künftig alljährlich einige Zeit dort Wohnung nehmen.

Prüfungen. Am Montag, 24. April, beginnen in der Technischen Hochschule die Vorprüfungen zur Diplom- und zur akademischen Fachprüfung. Anmeldungen sind spätestens am 1. April beim Sekretariat einzureichen.

Die Große Karnevalsgesellschaft Karlsruhe hat sich in einer vorgestern abgehaltenen Sitzung des Elferates auf neue konstituiert. Sie wird nach den gefassten Beschlüssen im Fasching 1912 mit den Ehrenpräsidenten Kaller, Schneider und Mathes wieder in Tätigkeit treten.

Kleiderdiebstähle. Am 15. Februar wurde in der Technischen Hochschule ein leichter, dunkelgrauer Ueberzieher im Werte von 60 M und in der Wirtschaft Moninger ein schwarzgrauer Ueberzieher im Werte von 75 M gestohlen. — In der Markgrafenstraße stahl ein Unbekannter einen dunklen, schwarz- und weißgestreiften Zoppen-Anzug, der vor einem Trösterladen hing.

Ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen der Linie Friedhof-Beiertheim und einem zweispännigen Lastfuhrwerk erfolgte am Samstag in der Mittagsstunde bei der Kreuzung von Kurven- und Gutschstraße. Der Straßenbahnwagen wurde leicht beschädigt. Verletzt wurde niemand.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 20. Febr. Am gestrigen Tage wurden im Südkreis 4 Wettspiele ausgetragen, welche folgende Ergebnisse hatten: Fußballklub Phönix siegte auf eigenem Plage überraschend gegen die „Stuttgarter Kickers“ nach teilweise überlegenem Spiel mit 2:0 Toren. Einen glänzenden Sieg errang der Karlsruher Fußballverein in Stuttgart, indem er die dortige „Union“ mit 7:0 Toren schlug. „R. F. B.“ führt nun mit einem Vorsprung von 8 Punkten und hat sich damit die Südkreismeisterschaft endgiltig gesichert. — In Strassburg verloren die „Stuttgarter Sportfreunde“ gegen den „Strassburger Fußballverein“ mit 1:4 Toren. — Der „Freiburger Fußballklub“ gewann auf eigenem Plage gegen den „Beiertheimer Fußballverein“ mit 3:0 Toren.

Im Südkreis ist nun der Stand der Ligaspiele in der A-Klasse folgender:

Table with 5 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Punkte. Lists results for various football clubs like Karlsruher Fußballverein, Stuttgarter Kickers, etc.

Vom Wintersport.

C. Teiberg, 20. Febr. (Privatteil.) Bei dem gestern hier abgehaltenen ersten Bobsleighrennen von Baden siegte in dem Rennen um den Pokal von Teiberg der Bob „Kandel-Waldkirch“ (Steuermann Seifried) in 2 Minuten 47 1/2 Sekunden, in dem Rennen um den Pokal vom Schwarzwald gleichfalls Bob „Kandel-Waldkirch“ (Steuermann Seifried) in 2 Minuten 54 Sekunden.

Vom Wetter.

H. Mannheim, 19. Febr. Heute nachmittag 3 1/2 Uhr zog ein von orkanartigem Sturm begleitetes Gewitter über unsere Stadt, das sich durch zwei strelle, von heftigen Donnerschlägen gefolgte Blitze bemerkbar machte. Den Tag über hatte eine auffallende Schwüle geherrscht.

() Teiberg, 19. Febr. Ein heftiger Sturmwind, begleitet von Schneehauern, machte gestern den Leuten, welche den „Schelmentain“ passieren mußten, viel zu schaffen. Eine

Von der Künstler-Nachherwe im „Kühlen Krug“ zu Karlsruhe.

Unser langjähriger geschätzter Kerwe-Beirichter ist infolge von mehrfachen Herz-Neberanstrengungen von einer schweren Dichtertätigkeit befallen worden. Wie aus seinem uns übersandten Festberichte hervorgeht, scheint sein Zustand hoffnungslos zu sein. D. Red.

Berraucht und verglommen wieder einmal Die Künstler-Nachherwe im Karneval! Ausgeschliffert ward Zug um Zug Was da schäumte im kühlen Krug, Den das Leben uns lachend bot Mit Augen so klar, mit Lippen so rot!

Schlankgliedrig und fein, stolz-stattlich und schön, Amantirt von der Geigen lustig Getön, So fliegen im Dorstanz die Mädchen und Frauen, Die Burschen wie herrschende Könige traum Und doch mit werbend-bittenden Augen — Mädchen, was will dein Sträuben taugen! Hella, nun seid Ihr gar Sieger am Orte, Und Euch fiel sie zu, die Hammeltanz-Lorie. Freilich, da steht Ihr wie arme Schluder, Denns Mutterlein schlechte davon schon den Zuder! Bis das Festkomitee — chacun à son aise — Als Preis nun erkor eine Maponnaise. Da ward aus dem Hammel- ein Hummertanz, Ein Krebsgang neuester Observanz.

Über derweil mit den ehrenfesten Männern des Dorfs und den Kirchweihgästen Sahen wir da an den trinkhaften Tischen, Läten auch dort manch Gutes erwischen. Der dicke Tischler vom grünen Rhein

Grünten die schönsten Stunden mich all. Sie kamen heran in buntem Zug, Die „Kerwe“ dazwischen vom Kühlen Krug. So zog wohl der Lenz ins Winterland, So feste die Jugend wohl meine Hand.

Im Bogelläßig nebenan Hebt da ein Loden und Schwirren an, Und durch den jungen Morgen zieht Des Stieglitz' frühlingahnend Lieb.

Vermischtes.

Dresden, 18. Febr. Hauptmann Mohr von der Hiesigen Maschinengewehrabteilung ist sahnenklüchtig geworden. Er war laut „Zkf. Ztg.“ eine in Luftschiffkreisen bekannte Persönlichkeit.

hd Danzig, 18. Febr. Der in Zoppot verhaftete angeklagte Privatier Gasse hat das Geständnis abgelegt, die Rentiere von Kaszemski ermordet zu haben. Er hat, wie sich herausstellte, auf den Namen der Ermordeten einen Wechsel im Betrage von mehreren tausend Mark gefälscht und mußte befürchten, daß diese Fälschung ans Tageslicht kommen würde. Als der Wechsel jetzt bei einer Bank präsentiert wurde, hat er sich zu dem Geständnis bequemt.

8. Feb. 18. Febr. Unter eigenartigen Umständen erfolgte hier die Verhaftung des Leutnants Erb vom 130. Infanterie-Regiment. Erb gab an, daß aus seinem Kassenhrant eine beträchtliche Summe durch Einbruch gestohlen sei. Durch einen Sachverständigen ist aber festgestellt worden, daß der Kassenhrant nur mit dem richtigen Schlüssel geöffnet worden sei. Erb hatte vor einigen Tagen sich gegen Diebstahl versichern lassen und verlangte von der Versicherungsgesellschaft die Auszahlung der Summe. Auf Befragen, woher der Offizier die beträchtliche Summe habe, gab er an, er habe einem Herrn das Leben gerettet, dessen Familie ihm zum Danke 60 000 M überwiesen

Gran und ein Kind wurden von einem Windstoß zu Boden geworfen.

— Rom Schwarzwald, 19. Febr. Ein heftiger Schneesturm tobte auf den Höhen des Schwarzwalds.

— M. Köln, 10. Febr. (Privat.) Gestern abend ging über das niederrheinische Gebiet ein heftiges Unwetter nieder.

— Cuzhaven, 18. Febr. In der Elbembüding ist ein Feuerschiffboot mit zwei Mann im Sturm untergegangen.

— Wien, 18. Febr. Der Weststurm, der gestern zeitweise eine Windstärke von 130 Kilometer erreichte, dauert fast ungeschwächt fort.

— Wien, 19. Febr. (Tel.) Durch den gestrigen und vorgestern hier herrschenden Sturm dürften über hundert Personen ernstlich verletzt worden sein.

— Algier, 19. Febr. (Tel.) Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in die Kaserne der 3. Batterie des 6. Artillerie-Bataillons in Dean.

— Schem (Transkaukasien), 18. Febr. Infolge Schneesturmes stürzten am 6. Februar in der Ansebelung Pirkcha viele Häuser ein.

Erdbeben.

— Karlsruhe, 19. Febr. Gestern verzeichnete der Seismograph in der Technischen Hochschule ein starkes Fernbeben.

— Wien, 20. Febr. (Tel.) Weite Strecken von Italien, der Türkei und Korsu sind gestern von einem Erdbeben heimgesucht worden.

— Jozzi, 19. Febr. (Tel.) Heute Vormittag wurde gegen 1/2 Uhr eine starke Erdrerschütterung von sieben Sekunden Dauer verzeichnet.

Die Wirkungen des Erdbebens wurden auch in dem in der Nähe von hier gelegenen Cesena verspürt, wo mehrere Häuser beschädigt wurden.

— Konstantinopel, 20. Febr. (Privat.) In Stachora und Ohrida im Vilajet Monastir zerstörte ein heftiges Erdbeben etwa 300 Häuser und das Minarett der Hauptmoschee.

Rechte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Rom, 20. Febr. Der König von Serbien ist gestern nachmittag nach herzlicher Verabschiedung mit seiner Tochter abgereist.

— Rom, 20. Febr. Der Gesundheitszustand des Papstes ist, wie der „Osservatore Romano“ meldet, nach dem leichten Unwohlsein der letzten Tage wieder vollkommen normal.

— Paris, 19. Februar. Gestern fand in der Reichshof St. Paul eine Versammlung zugunsten der Rehabilitierung des Syndikatssekretärs Durand statt.

— Kopenhagen, 18. Febr. Carnegie hat durch den amerikanischen Gesandten für Dänemark die Errichtung einer Stiftung für bedürftige Leistungen mit einem Kapital von 100 000 Dollars an, in Form einer jährlichen Rente von 5000 Dollars.

— Paris, 18. Febr. (Tel.) Ein furchtbares Verbrechen ist gestern in Neabim verübt worden. Der dort wohnende Kaufmann Vanaman versuchte, sich seiner Frau und seines Kindes dadurch zu entledigen, daß er beide einschloß und dann Brand anlegte.

Unglücksfälle.

— Danzig, 20. Febr. (Tel.) Ein Opfer rücksichtsloser Automobilisten wurde in dem benachbarten Dorfe Rosenbergr der Nachtwächter, der überfahren und 50 Meter weit mitgeschleift wurde, worauf die Automobilisten ausstiegen, den Körper des Unglücklichen aus dem Kettenwerk rissen und ihn hilflos liegen ließen.

— Sagan, 19. Febr. (Tel.) Gestern nacht stürzte infolge Wasserdruckbruchs ein Schacht der Braunkohlengrube „Concordia“ bei Oberhartmannsdorf ein.

— Havre, 20. Febr. (Privat.) Im hiesigen Bahnhof brach gestern abend 11 Uhr ein gewaltiger Brand aus. Zur Zeit steht der Güterbahnhof in Flammen.

Diese Mitteilung rief unter den Anwesenden große Verstärkung hervor.

— Paris, 19. Febr. Infolge eines Aufruhrs der Studentenvereine der verschiedenen Parteirichtungen veranfaßten heute nachmittag an 2000 junge Leute eine Kundgebung vor der Statue der Stadt Strassburg.

— San Juan del Sur (Nicaragua), 18. Febr. Die Revolutionäre haben den Ort Tenstepe eingenommen, sind aber wieder von den Regierungstruppen vertrieben worden.

— Kalkutta, 19. Febr. Der Prinz von Reuß veröffentlicht im Namen des deutschen Kronprinzen eine Dankagung für den glänzenden Empfang in Kalkutta.

— Berlin, 19. Februar. Amtlich wird aus Bonape gemeldet: Das Landungslopp der Schiffe „Geben“, „Gormoran“ und „Nürnberg“ stürzte am 26. Januar die verhängte Stellung der Russländischen. Seeleutnant Erhard und Obermatrose Kucidi sind gefallen.

— Berlin, 19. Februar. Amtlich wird aus Bonape gemeldet: Das Landungslopp der Schiffe „Geben“, „Gormoran“ und „Nürnberg“ stürzte am 26. Januar die verhängte Stellung der Russländischen.

— Berlin, 19. Februar. Amtlich wird aus Bonape gemeldet: Das Landungslopp der Schiffe „Geben“, „Gormoran“ und „Nürnberg“ stürzte am 26. Januar die verhängte Stellung der Russländischen.

— Berlin, 19. Februar. Amtlich wird aus Bonape gemeldet: Das Landungslopp der Schiffe „Geben“, „Gormoran“ und „Nürnberg“ stürzte am 26. Januar die verhängte Stellung der Russländischen.

— Berlin, 19. Febr. Singers Nachfolger in der sozialdemokratischen Fraktionsführung ist bekanntlich der Reichstagsabgeordnete Molkenbuhr geworden.

— Berlin, 20. Febr. Zu den Ausführungen des Ministers des Innern von Dallwig in der Abgeordnetensammlung vom 17. d. M., der Abgeordnete Bebel habe sich nicht geäußert, einen Beamten des Berliner Polizeipräsidiums zu befehlen und ihn zur Untreue und Nichtachtung seines Dienstes zu verleiten.

— Berlin, 20. Febr. Zu den Ausführungen des Ministers des Innern von Dallwig in der Abgeordnetensammlung vom 17. d. M., der Abgeordnete Bebel habe sich nicht geäußert, einen Beamten des Berliner Polizeipräsidiums zu befehlen und ihn zur Untreue und Nichtachtung seines Dienstes zu verleiten.

— Berlin, 20. Febr. Zu den Ausführungen des Ministers des Innern von Dallwig in der Abgeordnetensammlung vom 17. d. M., der Abgeordnete Bebel habe sich nicht geäußert, einen Beamten des Berliner Polizeipräsidiums zu befehlen und ihn zur Untreue und Nichtachtung seines Dienstes zu verleiten.

— Berlin, 20. Febr. Zu den Ausführungen des Ministers des Innern von Dallwig in der Abgeordnetensammlung vom 17. d. M., der Abgeordnete Bebel habe sich nicht geäußert, einen Beamten des Berliner Polizeipräsidiums zu befehlen und ihn zur Untreue und Nichtachtung seines Dienstes zu verleiten.

— Berlin, 20. Febr. Zu den Ausführungen des Ministers des Innern von Dallwig in der Abgeordnetensammlung vom 17. d. M., der Abgeordnete Bebel habe sich nicht geäußert, einen Beamten des Berliner Polizeipräsidiums zu befehlen und ihn zur Untreue und Nichtachtung seines Dienstes zu verleiten.

— Berlin, 20. Febr. Zu den Ausführungen des Ministers des Innern von Dallwig in der Abgeordnetensammlung vom 17. d. M., der Abgeordnete Bebel habe sich nicht geäußert, einen Beamten des Berliner Polizeipräsidiums zu befehlen und ihn zur Untreue und Nichtachtung seines Dienstes zu verleiten.

— Lissabon, 19. Febr. Die früheren Minister José Azevedo, Joao Continho und der Journalist Alvaro Chagas wurden aus politischen Gründen ausgewiesen.

— Lissabon, 20. Febr. (Privat.) Wie dem „Petit Parisien“ von hier gemeldet wird, haben die portugiesischen Behörden ein umfangreiches Komplott entdeckt.

— Lissabon, 20. Febr. (Privat.) Wie dem „Petit Parisien“ von hier gemeldet wird, haben die portugiesischen Behörden ein umfangreiches Komplott entdeckt.

— Lissabon, 20. Febr. (Privat.) Wie dem „Petit Parisien“ von hier gemeldet wird, haben die portugiesischen Behörden ein umfangreiches Komplott entdeckt.

— Lissabon, 20. Febr. (Privat.) Wie dem „Petit Parisien“ von hier gemeldet wird, haben die portugiesischen Behörden ein umfangreiches Komplott entdeckt.

— Lissabon, 20. Febr. (Privat.) Wie dem „Petit Parisien“ von hier gemeldet wird, haben die portugiesischen Behörden ein umfangreiches Komplott entdeckt.

— Lissabon, 20. Febr. (Privat.) Wie dem „Petit Parisien“ von hier gemeldet wird, haben die portugiesischen Behörden ein umfangreiches Komplott entdeckt.

— Lissabon, 20. Febr. (Privat.) Wie dem „Petit Parisien“ von hier gemeldet wird, haben die portugiesischen Behörden ein umfangreiches Komplott entdeckt.

— Lissabon, 20. Febr. (Privat.) Wie dem „Petit Parisien“ von hier gemeldet wird, haben die portugiesischen Behörden ein umfangreiches Komplott entdeckt.

— Lissabon, 20. Febr. (Privat.) Wie dem „Petit Parisien“ von hier gemeldet wird, haben die portugiesischen Behörden ein umfangreiches Komplott entdeckt.

— Lissabon, 20. Febr. (Privat.) Wie dem „Petit Parisien“ von hier gemeldet wird, haben die portugiesischen Behörden ein umfangreiches Komplott entdeckt.

— Lissabon, 20. Febr. (Privat.) Wie dem „Petit Parisien“ von hier gemeldet wird, haben die portugiesischen Behörden ein umfangreiches Komplott entdeckt.

— Lissabon, 20. Febr. (Privat.) Wie dem „Petit Parisien“ von hier gemeldet wird, haben die portugiesischen Behörden ein umfangreiches Komplott entdeckt.

— Lissabon, 20. Febr. (Privat.) Wie dem „Petit Parisien“ von hier gemeldet wird, haben die portugiesischen Behörden ein umfangreiches Komplott entdeckt.

und beriet über den Sturz der Republik und die Wiederanrichtung der Monarchie zu gunsten von Manuel.

Die Vorgänge in Russland.

— Petersburg, 20. Febr. Auf Anordnung des Ministers wurden 392 Studenten von der Universität wegen der Teilnahme an den Unruhen am 13. Februar ausgeschlossen.

Russland und China.

— M. Petersburg, 20. Febr. (Privat.) Nach den vorliegenden Meldungen begt man wegen des Streites mit China hier keinerlei Besorgnis.

— Peking, 20. Febr. (Reuter.) Die chinesische Regierung wird heute formell die sechs Punkte der russischen Note beantworten.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

Vom Balkan.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

— Sofia, 20. Febr. Die zwölfgliedrige Kommission der Sobranje, die mit der Untersuchung des der Anlage gegen die Stambulischen Minister zugrunde liegenden Tatbestandes beauftragt war, hat erklärt, daß Belege für eine Anlage gegen die ehemaligen Minister Gudeff, Petroff, Genadjeff und Sasoff, nicht aber gegen Schischmanoff vorhanden seien.

Besuchen Sie

meinen Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

Sie sparen

viel Geld!

Farbige Wollstoffe

Schwarze und weisse Stoffe

Konfirmanten und Kommunikanten

jetzt Ecke Wald- und Amalienstrasse hinter dem Stephansbrunnen

mit 15 bis 40 Prozent Rabatt.

Jacken-Kostüme in marine u. schwarz, sowie modernen engl. Stoffen

Paletots schwarz u. farbig, Havelocks Abendmäntel, Staubmäntel, Blusen, Kostümröcke u. Morgenröcke

mit 20 bis 50 Prozent Rabatt.

C. Berner.

Verkauf nur gegen bar und ohne Umtausch.

Total-Ausverkauf von Ebeler-Oertel dauert bis Ende März. Von heute ab 20% oder 4fache Marken ausgenommen Wolle. Kaiserstr. 61, Seitenbau.

Anfall der Abteilung II des bad. Frauenvereins zur Ausbildung junger Mädchen u. Frauen als Pflegerinnen kleiner Kinder von der Geburt an bis in das schulpflichtige Alter.

Sinsheimer Fohlenmarkt-Lotterie anläßl. d. 10. Verbands-Fohlenmarktes der unterbad. Pferdezuchtgenossenschaft. 2. März 1911. 210 Gewinne i. W. v. 7100 Mk. darunter 10 Fohlen.

Elegante Waschkostüme verleiht billig G. Guggenheim, Markgrafenstr. 25.

Ludwigs Schubeloh-Anfall mit elektrischem Betrieb, Kapellenstr. 10 u. Zurlocherstr. 13 empfiehlt Herren-Sohlen u. Fiedel M. 2.50 Damen-Sohlen u. Fiedel M. 2.-

Raten-Zahlung Ein feines Maß-Geschäft liefert elegant Herrenkleidung an zahlungsfähige Herren auf monatliche Raten, unter Garantie für guten Sitz.

Ganz vorzüglich: E. Walthers Fichtennadel-Brustbonbons bei Husten und Heiserkeit à 30 und 50 Pfennig in den Apotheken. 10110a*

Alte Gebisse u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. 2422* Waldstr. 4, S. 2. Stad. Heim. Damen ad mit Topf-Freit., wie neu, sehr billig abzugeben. 34971.2.2. Solanenstr. 3, 2. St.

Anzeige. Karlsruhe, den 16. Februar 1911. Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, dass wir unsere kaufm. Büros vereinigt haben, unsere Tätigkeit geht für die Folge auf gemeinsame Rechnung. Unsere Büros befinden sich vorläufig Karlstrasse 68, Telephon No. 108 und vom 1 April ds. Js. ab im 2. Stock des ehemaligen Hotel Tannhäuser. Büro für kaufmänn. Beratung Nagel & Karth gerichtlich beeidigte kaufm. Sachverständige und Bücherrevisoren.

Möbel! Moderne Komplett, Schlafzimmer, Wohn- und Speisezimmer, Küchen-Einricht., Diwans, Patents- und Polsterstoffe, Seeград, Woll-, Kap- u. Rohhaarmatratzen u. Federbetten in großer Auswahl, in jeder Preislage stets auf Lager, sowie alle Arten Einzelmöbel und komplette Betten zu den niedrigsten Preisen. Ansicht gerne gestattet. Gefante Möbel werden bis zum Gebrauch zurückgestellt bei Rud. Seiter, Möbelhaus, Waldstr. 7 vis-à-vis dem Rabatt-Spar-Verein

allein steht auf der HOHE der Zeit. Verlangen Sie deshalb stets KAVALIER, das beste aller Lederputzmittel.

Staubsauger führen wir seit Jahren und empfehlen besonders „Daisy“ von M. 50.- an „Pipette“ „ 25.- „Servus“ „ 30.- „Nuway“ (elektr. Betrieb) (Kostenlose Vorführung). 2232.4.4 Hammer & Helbling Kaiserstr. 155/157. — Telephon 118. Erstes Magazin für Haus- und Küchengeräte.

ein Wohnhaus mit Laden zu verkaufen oder zu vermieten. Der eventl. Mieter erhält Vorkaufsrecht. Mietpreis Mk. 2000.- pro Jahr für das gesamte Anwesen. Best. Angebote von Selbstreflektanten unter Nr. 669 an den Verlag des „Schwarzwälder“ in Billingen erbeten. 1491a.2.2

Blechner-Werkzeug. Vollständiges Blechnerwerkzeug für Anfänger geeignet, ist billig zu verkaufen. — Dasselbe ist auch eine kleinere Werkstätte per sofort oder später zu vermieten. 34797.3.3. Schulstr. 44, 1. St.

Dreirad, noch wie neu, mit geschlossenen Rädern, 80/60/60 cm groß, sofort zu verkaufen. Preis Mk. 115.-. Dasselbe ist auch eine gut erhaltene Transmision verläufig. 1495a.2.2. Kunstdruckerei Odenwald. G. m. b. H. Baden, Baden.

Rauchbelästigung Rat und Hilfe in allen Fällen. 966* Gustav Boegler, Blechn- u. Zuffaltenturmeister Kurvenstrasse 13.

Kein Druck Schöner Sitz Tadellose Figur Billigste Preise (v. Mk. 3.25 bis 10) Große Auswahl Solide Ware ::

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstr. 2754

Tisch-Weine weiss u. rot, im Fass und Literflaschen empfiehlt in bekannter Güte von 20 Liter ab die Weinhandlung W. Kronenwett, Hirschstr. 64. — Telephon 1277. Großes Lager Badischer, Elsässer, Hardt-, Rhein- u. Moselweine.

Förster-Pianos tonlich und technisch unübertroffene Instrumente in der Preislage Mk. 675.- bis 800.-. Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung H. Maurer, Großh. Hoff. Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

grosse Gelegenheits-Posten in Frühjahrs-Konfektion

Folgende

haben wir auf unserer Einkaufsreise aus Kollektionen, Muster- u. Modellbeständen einiger grosser Fabrikanten

überaus billig

erworben.

Nur neueste Frühjahrsachen!

Tadellose Verarbeitung. Gute Stoffe.

Verkauf nur diese Woche.

Schwarze Paletots		Kostüme	
Gruppe I 100-110 cm lang, Ia Tuch und Kammgarn, teils mit reicher Verschnürung oder Stickerei	19 ⁷⁵ _M	Gruppe I u. II enthält moderne engl. Kostüme und schwarz Kammgarn	19 ⁷⁵ 26 ⁵⁰ _M
Gruppe II 110-120 cm lg. Schneiderpaletots, aus gutem Tuch, ganz glatt oder mit Blenden	24 ⁵⁰ _M	Gruppe III Kostüme aus reinwollenen, marine und schwarzen Kammgarn u. reinwoll., grauen Geraer Stoffen	29 ⁵⁰ _M
Gruppe III 110-120 cm lange, Ia Schneider-Paletots, aus bestem Tuch	28 ⁵⁰ _M	Gruppe IV u. V neueste Façons aus wirklich gut, Kammgarn u. hellen Fantasie- und Tennisstreifen-Stoffen, alles auf Seide	39 ⁵⁰ 49 ^M
Gruppe IV 110-120 cm lange, Ia Schneider-Paletots, Ia Tuch, ganz auf Seide gefüttert	33 ^M	Eine Serie hochfeine Modell-Kostüme	
Vorläufig in allen Grössen am Lager. Auch für starke Damen.		hochaparte Smoking- u. andere Façons, Schneiderarbeit auf reinseidenem Futter	
Ueber 1000		neue Frühjahrs-Blusen	
Woll-Kimonoblusen, hübsche Neuheiten, alle Farben, auch in weiss u. ganz schwarz	4 ⁹⁰ 7 ⁹⁰ _M	Seidenblusen, neueste Kimonofaçon, ausserordentlich billig	8 ⁹⁰ 14 ⁷⁵ _M
Kimoblusen in Wollmousseline, Voile, Ninon und Marquise, reiz. Neuheiten	7 ⁹⁰ 9 ⁷⁵ u. 11 ⁷⁵ _M	Weisse Spitzenblusen, Kimonoform, aparte Neuheiten	5 ⁵⁰ 7 ⁹⁰ 11 ⁷⁵ _M
Flanellhemden, Ia. reinwollene aparte neue Streifen, beste Verarbeitung	9 ⁷⁵ _M	Schwarze Seidenblusen, hochelegante	12 ⁷⁵ 14 ⁷⁵ _M
Waschhemden, gute Stoffe u. Verarbeitung, hübsche Streifen	3 ⁵⁰ 3 ⁹⁰ _M	Eine Serie hocheleg. Modellblusen	
		in Seide, Chiffon und Fantasiestoffen für den vornehmsten Geschmack	

Hirt & Sick Nachf.

Sämtliche übrigen Frühjahrsneuheiten in englischen Paletots, Prinzeßkleidern, Kostümen, Röcken und Blusen sind schon in grosser Auswahl eingetroffen.

Zur Besichtigung meines Riesenlagers in

Maskenkostümen

und

Trachten jeder Art

ladet ergebenst ein

Philipp Hirsch, Steinstrasse 2.

Neue Clown und Domino, auch für Kinder, von 3 Mk. an, zu verkaufen evtl. zu verleihen.

Hochlohnende-Vertretung für Karlsruhe mit Umgebung.

Wiltsonar werden Sie nicht, aber eine sichere Erlerngründen Sie sich durch die Vertretung und Vertrieb unserer pat. geschützten Artikel. Keine Lizenz, kein Laden und Brandkenntnis nötig, dagegen kleines Lager. Bewerber gleichwohl welchen Standes mit 3-400 Mk. Kapital wollen sich melden: Montag u. Dienstag, Schwarzer Adler, Kronenstr.

Städt. Gesucht

für Hotel und Wirtschaft an sofortigem Eintritt:

Nachinnen, Weißschneidern, Zimmermädchen, 2576.2.2

Arbeitsamt Städt. Arbeitsamt (weibl. Arbeitsnachweis), Bähringerstr. 100, Telefon 629. Geschäftszeit 8-12 u. 2-6 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr vormittags.

Friseur-Gesuch.

Nach Freiburg i. S. wird unter günstigen Bedingungen eine tüchtige Friseurin per 1. März gesucht. Gehl. Offerten mit Angabe der Leistungen und des Alters unter Nr. 2797 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Puharbeiterin

welche die u. flott zu garnieren versteht.

Herm. Schmoller & Cie.

Stütze gesucht.

Per sofort oder später wird eine einfache, gediegene Person, evgl. in gut bürgerlicher Küche und im Hauswesen durchaus erfahren, in gutes Haus für heimeisen Haushalt gesucht. Stellung dauernd. Gehl. Offerten mit Altersangabe, evgl. Photograph, Gehaltsansprüchen usw. unter Nr. 2760 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Luis Maier,

Haarfabrik, Waldhornstr. 19.

Gesucht per 1. April oder früher eine angehende

Köchin,

ferner ein ordentliches

Zimmermädchen,

das nähen und auch bügeln kann. Offerten unter Nr. 1589a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Stellen finden:

M. 1. Koch (Weib), Saucier, 2. Koch (Weib), Koch-Volontär, 3. Saucier, 4. Restaurationskellner, 5. Jamburich, 6. Jamburich, 7. Jamburich, 8. Jamburich, 9. Jamburich, 10. Jamburich.

Ein Hausmädchen

mit guten Zeugnissen versehen, ebenso ein Küchenmädchen wird per sofort und 15. März gesucht.

Großh. Viktoria-Pensionat, 2833 Karl-Wilhelmstr. 1. 3.3

Stellen finden:

M. 1. Koch (Weib), Saucier, 2. Koch (Weib), Koch-Volontär, 3. Saucier, 4. Restaurationskellner, 5. Jamburich, 6. Jamburich, 7. Jamburich, 8. Jamburich, 9. Jamburich, 10. Jamburich.

Gesucht

auf 1. April braves Mädchen, welches gut nähen kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Bähringerstr. 37a, 1. Et. 24572.2.2

Tüchtiges Mädchen

für Zimmer u. Hausarbeit, welches auch nähen und bügeln kann, auf 1. März gesucht. Kaiserstr. 91.

Maxaubahnstraße Nr. 30, Ecke Kallwodastraße.

in schöner, freier Lage der Weststadt, ohne vis-à-vis, sind zwei schöne moderne Wohnungen v. je 7 großen Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Klosets, 2 Mansardenzimmern, 2 Kellern, Speisekammer, Anteil an Waschküche u. Trockenreifer, Gas u. Elektrisch per 1. Juli d. J. zu vermieten durch d. Eigentümer **H. Bieler, Kaiserstr. 223.** 2698

Perf. Köchin u. ein Zimmermädchen

per sofort oder später in kleinen Haushalt. Schützenstr. 63, II. r. Suche auf 1. März ein Mädchen, welches etwas nähen kann. Kaiserstr. 82a, 1. Trepp. links.

Ein Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht Frau Daurat Stolz, Leisingstr. 9, III

Stellen-Gesuche.

Gärtner, tüchtig, verb., sucht alsbald Stellung. Offerten unter Nr. 25245 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Vermietungen.

3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 25037.2.1 Dreisstr. 19, part., II.

Gut möbl. Zimmer

nächster Nähe der Ertlingerstr., zu verm. Näh. Schützenstr. 7, p. 25106

Miet-Gesuche.

Wohnungs-Gesuch. Auf 1. Juli oder 1. Oktober wird eine Wohnung von 4 Zimmern, in Mitte der Stadt, im 1. oder 2. Stod, in ruhiger Gasse, gesucht. Offerten unter Nr. 25160 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

2 Zimmerwohnung sucht kleine anständige Familie auf 1. März zu miet. Off. unt. Nr. 2783 an die Exped. d. „Bad. Presse“. 2.2

Ein möbliertes Zimmer auf 1. März von einem Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 25238 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ein gut möbliertes Zimmer zwischen Wald- u. Kreuzstr., mögl. Kaiserstr., sofort zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 25267 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Unmöbliertes Zimmer groß, hell, Nähe vom Ludwigsplatz, von besserer Frau, auf 1. April zu mieten gesucht. Offert. m. Preisangabe unter Nr. 25229 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Wer besorgt Umzug

4 Zimmer, Wohnung von 4-5 Zimmern, in welchem ein Pianino, ment, wird für 375.4

H. Müller, Wilhelmstr. 4a, part.

Generalagentur

zur Vertretung aller Maschinenfabrik Karlsruhe vorm. Heid & Neu

Expediten.

Rekanten müssen gewandte, sichere Rechner und feine Arbeiter sein. Offert. mit Zeugnisschriften, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2837 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Retlame

bedarfs Verkauf von Lizenzen in den größten Städten Deutschlands einer wirksamen, nichtverkauften Retlame

Gachmann bei hohem Verdienst gesucht. Offerten unter F. K. 4161 an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Ausstellung von Frühjahrs-Neuheiten.

Als besondere Neuheiten empfehlen wir in

Kleiderstoffe

Voil raye	ca. 110 cm, reine Wolle mit gleichfarbigen Seiden- und schwarzen Nadelstreifen	per Meter	3.80, 3.00
Voile uni	ca. 110 cm, reine Wolle, grosses Farbensortiment, gute Qualität	per Meter	3.25
Marquise	ca. 110 cm, reine Wolle, grosses Farbensortiment	per Meter	2.90
Eolienne	ca. 110 cm, grosses Farbensortiment	per Meter	5.80, 4.50
Wollstaffet	ca. 90/110 cm, für praktische Strassenkleider	per Meter	2.50, 2.00, 1.50
Kostümstoffe	ca. 130 cm, englische Geschmacksrichtung in Kammgarn- und Cheviot-Gewebe	per Meter	6.50, 4.25, 2.80
Weiß-schwarz gestreift	ca. 110 cm, reine Wolle, Cheviot-Gewebe	per Meter	2.90

Blusenstoffe, Popeline, Kammgarnstoffe, Satintuche, Serge und Wollmousseline in grosser Auswahl.

HERMANN TIETZ.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Juli 1910 unter Nr. 14439 bis mit Nr. 17028 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandleihne werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 3. März 1911 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 2644 Karlsruhe, den 18. Februar 1911. **Stadt. Pfandleihkasse.**

Durmersheim. Holzversteigerung.



Die Gemeinde Durmersheim verteuert in ihrem Gemeinde-Satzwald am Mittwoch, den 22. d. Mts.: 273 Forststämme von 1,91 m abwärts; am Freitag, den 24. d. Mts.: (am Feldschlag) 867 Eter Forstschicht- und Brühlholz; am Samstag, den 25. d. Mts.: 515 Eter Forstschicht- und Brühlholz und 6925 Eter Forstschichten. Zusammenkunft ist jeweils vormittags 10 Uhr am Eitlinger Wege beim Badeingang. Am Mittwoch, den 1. März, nachmittags 2 Uhr, Zusammenkunft bei der Widesheimer Kapelle. 87 Stück Rappelhämme von 2,17 m abwärts. 1622a Durmersheim, 18. Febr. 1911. **Der Gemeindevorstand.**

Pfänder-Versteigerung.

Dienstag, den 21. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Fähringerstrasse 29 im Auftrag des Pfandleihers Herrn **Karl Bach** die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch 23 und 24 von Nr. 8645 bis 11808 als: Herren- u. Frauenkleider, Weisszeug, goldene u. silberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe und Stiefel, 1 Nähmaschine, gegen bar öffentlich versteigert. Der etwa verbleibende Uebersehuh des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber laden höflich ein.

J. Hirschmann sen., Auktionator. 2628

Tarif

für die Beförderung von Reisegepäck vom Bahnhofe nach der Stadt und umgekehrt durch die amtliche Gepäckbestätterei.

Für Verbringung von Gepäck aus den Wohnungen oder Geschäftshäusern in der Stadt in die Bahnhofsräumlichkeiten oder an die Züge und umgekehrt haben die Gepäckträger vom Publikum zu fordern:

- a) für grösseres Gepäck (im Gewichte über 25 kg) für ein Stück 30 Pf. für jedes Stück 20 Pf.
- b) für kleineres Gepäck (im Gewicht bis einschl. 25 kg) für jedes Stück 10 Pf. für jedes Stück 20 Pf.

Mindest-Gebühr für das Abholen und Aufstellungen von Gepäckaufhebungen, Beförderungen innerhalb der Stadt wird der Gepäcktarif zu Grunde gelegt.

Die Anzahl der Colli kommt nicht in Betracht. Für die Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wird zu den bezeichneten Gebühren ein Zuschlag von 50% erhoben.

Anmeldungen werden in der Gepäckaufnahmetheke Amalienstrasse Nr. 14b, in der Gepäckhalle am Hauptbahnhof, oder durch unfrankiertes Einlegen roter Anmeldekarten in jeden beliebigen Briefkasten, angenommen. Anmeldekarten sind unentgeltlich zu haben bei obengenannten Stellen und in den meisten hiesigen Geschäften. 14114

Werner & Gärtner,

Antl. Gepäck- und Gepäckaufhebestätterei der Gr. Bad. Teleph. 447. Staatsbahnen. Teleph. 447.

Näh- u. Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und grösseren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näheres durch Prospekt. 938

Im geneigten Zuspruch bittet Hochachtung **J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,** Markgrafenstrasse 30a, Ridelplatz.

Moderne, komplette 2-teilige **Friseur-Einrichtung** (eichen), sofort gegen bar billig zu verkaufen. 107 Offerten unter Nr. 824 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Einpänner-Sielengelhirn.

silberplattiert, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Gef. Offerten unter Nr. 2831 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 209

Gelegenheitskauf!

Herren-Fahrrad, unter 2 die Wahl, mit Freilauf u. Rücktrittsbremse, billig zu verkaufen. 26247 Göbelstr. 23a, 3. St., 168.

Herren-Fahrrad, Grönner, gut zu verkaufen. 26244 Markgrafenstrasse 25, 2. Stod.

Herren-Fahrrad (Brennabor) mit Freilauf, billig abzugeben. Durlacherstr. 59, 3. St.

Heu

(nur durchweg gut eingebrachtes) ca. 400 Zentner, aus Schwarzwald-Gegend, ist zu verkaufen. Gef. Anfragen beordert unter 2841 die Exped. der „Bad. Presse“.

Guterhaltenes **Piano** (Heurich, Spag.) für 211.300 bezw. 25116 kauslich. Durlach, Hauptstr. 70, L.

Komplettes Bett, fast neu, weg. Plasm. bill. z. verk. 26128 **Reichardt, 14a, 209**

Neu eingeführt!

Wurstwaren

täglich frisch **Wienerwürste** Stück 7 Pf.

Fleischwürste Stück 10 Pf.

Cervelat Stück 12 Pf.

Blutwürste und **Leberwürste**

I. Sorte Stück 12 Pf. II. Sorte Stück 9 Pf.

Thüringer **Blutwurst** Pfund 1.—

Frankfurter **Leberwurst** Pfund 1.20

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Schreibmaschine, wenig geb. umhandhabbar sofort verkauflich. Offerten unter Nr. 28954 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 66

Guterhalt. **Kinderwagen** billig abzugeben. 26234 **Reichardt, 14a, 209**

Atelier für Schönheitspflege.

Gesicht- und Körperpflege, Beseitigung aller Teintfehler durch naturgemässe Behandlung. Entfernung von Gesichtshaar, Wargen, Leberflecke, Muttermale auf elektrischem Wege, für immer. Haarpflege, Maniküre. — Eröffn. von 10—12 und 2—5 Uhr. 24071

Serrenstr. 18. **Lina Risting, ärztlich geprüft.**

Bucherer

	empfehlen	bei	bei
Schweineschmalz,	amerik. garantiert rein	1 Pfd.	5 Pfd.
		68	65
Schweineschmalz,	sojen. Metzger-Schmalz		
		90	85
Kunstspeisefett,	Senfels		
		70	65
Margarine,	vorzüglich		
		70	65
Margarine,	Präparat	1/2-Pfund-Paket	
			38
Baköl,	hochrein	1 Liter	
			85
	2788.3.1	bei 5 Litern	80

Bucherer

Schützenstr. 37, Bürgerstr. 6, Götzstr. 23, Körnerstr. 9, Durlacherstr. 56, Fähringerstrasse 21, Durlacher Allee 32, Gerwigstrasse 10, Rintheim: Hauptstrasse.

Für abgelegte

Kleider, Schuhe, Möbel etc. zahle höchste Preise, da grosses Quantum für ein neu zu eröffnendes Geschäft erforderlich. Eine Beistart genügt. 25261.3.1

Glotzer, Markgrafenstr. 3.

Kinderbettstelle

neu, für nur 9 M. zu verkaufen. **Werner, Schichlstr. 13, Gung.**

Gebisse kaut

nur Dienstag den 21. Februar **Weinck, Hotel Alte** 1. Etage, Zimmer Nr. 1, Kreuz- u. Debelstrasse.

Piano,

gebrauchtes, zu kaufen gesucht mit Preis unter Nr. 26242 an Expedition der „Bad. Presse“

10 bis 15 Zentner Stro billig zu kaufen gesucht. **Waldstrasse 3, 209**